

Erstmals ist der Keller zugänglich

Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag hat sich auch der Förderverein Schloss Taucha einiges einfallen lassen. Vorstandsmitglied Dieter-Jürgen Garn gab der „Kleinen“ Auskunft.

Frage: Zum ersten Mal beteiligt sich der Schlossverein am Tag des offenen Denkmals mit Aktionen. Was erwartet die Besucher?

Dieter-Jürgen Garn: Am Sonntag steht der Schlosskomplex, der sowohl als Bau- als auch als Bodendenkmal von überregionaler Bedeutung ist, von 14 bis 17 Uhr allen offen, die sich den Geburtsort der Stadt Taucha mit einer über 1000-jährigen Geschichte mal näher anschauen wollen.

Was kann man davon noch sehen?

Was sich noch im Boden verbirgt, dürfen wir nicht selbst erforschen, da hat das Landesamt für Archäologie die Hand drauf. Aber erstmals stehen die Kellerräume des 1542 erbauten und leider nicht mehr existenten Schlosses offen. Auf dessen Grundmauern wurden später die anderen Gebäude errichtet, für deren Erhalt und Nutzung sich der Förderverein stark macht.

Also ist der Sonntag auch Werbung in eigener Sache.

Ja, denn Ausstellungen im Herrenhaus und unterm Dachboden, die künftige Kulturscheune, der Weinhang und Dächer, die zu 60 Prozent wieder dicht sind, zeigen, dass sich seit der Gründung unseres Vereins im Mai 2000 viel getan hat. Unsere Mitglieder stehen für Erläuterungen und Führungen bereit. Für Kinder gibt es ein paar Spiele und für das leibliche Wohle sorgt der Ökoladen vom Gut Graßdorf.

Sicher wird die Kultur auch nicht zu kurz kommen.

Richtig. Der Männerchor Taucha, die Tauchaer Musikanten sowie Chor und Posaunenbläser der evangelischen Kirche gestalten zwischen 15 und 16 Uhr eine literarisch-musikalische Stunde. Dabei präsentiert Prof. Dieter Nadolski sein Buch „Wahre Geschichten um Sächsische Schlösser“.

Interview: *Olaf Barth*

„Bäume in der Parthenaue“ heißt die neue Ausstellung auf dem Dachboden des Tauchaer Schlosses. Zu sehen ist sie jeden Sonntag 14 bis 16 Uhr. Gleichzeitig können sich Besucher auf dem Schlossgelände einen Eindruck von den Fortschritten zum Erhalt der Anlage verschaffen.

Fotos:
B. Böhme



Baum-Schau unterm Dach

Jeden Sonntag von 14 bis 16 Uhr ist auf dem Dachboden im Tauchaer Schloss die Ausstellung „Bäume in der Parthenaue“ zu sehen. Bis Oktober läuft die Schau.

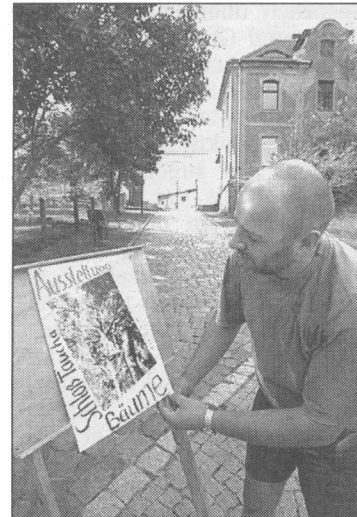


Neonlicht strahlt von der Decke. Holzgeruch liegt in der Luft. Es ist kühl. Das ist der Dachboden des Tauchaer Schlosses. Hier wird seit Mitte August die Fotoausstellung „Bäume in der Parthenaue“ präsentiert. Auf rund 120 Quadratmetern kann man sich noch bis Ende Oktober

die Schau betrachten. Zuvor war sie in der Naturschutzstation in Plaußig zu sehen.

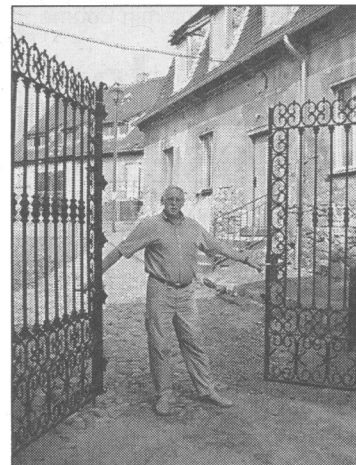
Auf insgesamt über 70 Fotos eindrucksvolle Bäume gezeigt. Da ist zum Beispiel die steinalte Esche an der Alten Theklaer Straße in Plaußig. Sie hat einen Stammumfang von genau 5,10 Metern. Mit der Kamera festgehalten hat sie der Chef der Naturschutzstation Bernd Hoffmann. Er meint: „Die Ausstellung soll anregen, selbst in die Natur zu gehen und sich an ihr zu erfreuen.“

Der Eintritt zur Schau ist frei. Mehr Kunst auf dem Schloss gibt es demnächst: Im September sollen kleinformatige



Ein kleines Schild weist auf die neue Ausstellung hin.

tige Aquarelle einer Tauchaerin im Herrenhaus ausgestellt werden. „Man darf gespannt sein“, macht Horst Herold vom Schlossverein auf die Zukunft neugierig. *B. Böhme*



Hereinspaziert: Am Sonntag wird Dieter-Jürgen Garn das Tor zu Tauchas Schlossgelände wieder weit öffnen. Foto: O. Barth